

Schwacher US-\$ schiebt Preise an

27.07.2017 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

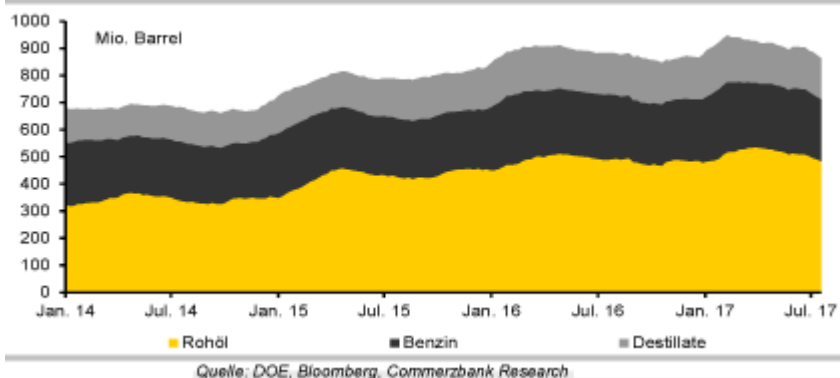
Die Ölpreise machten nach der Veröffentlichung der US-Lagerdaten einen weiteren Sprung nach oben. Brentöl kostete gestern erstmals seit Anfang Juni wieder 51 USD je Barrel, WTI knapp 49 USD je Barrel. Am Morgen setzen die Ölpreise ihren Anstieg zunächst fort, wozu auch der über Nacht kräftig gefallene US-Dollar beiträgt (siehe Edelmetalle unten). Deutlichen Spielraum für weitere Gewinne sehen wir nicht mehr. Das US-Energieministerium berichtete gestern Nachmittag einen unerwartet deutlichen Rückgang der Rohölvorräte um 7,2 Mio. Barrel. Dies war der stärkste Rückgang in diesem Jahr und der vierte Abbau in Folge.

Die Rohölbestände sind in den letzten vier Wochen um knapp 26 Mio. Barrel gesunken und liegen damit erstmals in diesem Jahr unter dem Vorjahresniveau. Auch die Vorräte an Ölprodukten gingen zurück. Die Benzinorräte fielen um 1 Mio. Barrel und liegen inzwischen deutlich unter dem Vorjahr. Bei den Destillaten kam es zu einem Abbau um 1,9 Mio. Barrel, womit sie ebenfalls unter dem Vorjahresniveau liegen.

Der Abbau des Überangebotes kommt also voran. Begünstigt wurde der Lagerabbau durch eine hohe Rohölverarbeitung bei einer gleichzeitig robusten Nachfrage. Die Benzinnachfrage erreichte in der letzten Woche das Spitzenniveau von Ende Mai. Gleichzeitig exportierten die USA deutlich mehr Rohöl. Der erste Rückgang der Rohölproduktion seit vier Wochen war auf die schwankungsanfällige Produktion in Alaska zurückzuführen.

Außerhalb Alaskas ist die Produktion weiter gestiegen. Der Produktionsrückgang ist daher nicht auf das niedrigere Preisniveau der letzten Wochen zurückzuführen. Durch das inzwischen wieder höhere Preisniveau ist die (Schiefer-)Ölproduktion ohnehin wieder profitabler geworden.

GRAFIK DES TAGES: US-Ölvorräte gehen spürbar zurück, sind aber weiterhin hoch



Edelmetalle

Gold notiert heute Morgen auf einem 6-Wochenhoch von 1.265 USD je Feinunze. Das gelbe Edelmetall war gestern Abend im Nachgang der Fed-Sitzung um etwa 15 USD nach oben gesprungen. Dabei hatte die US-Notenbank nur kleine Veränderungen in ihrem Statement vorgenommen, die zudem erwartet wurden, wie zum Beispiel die geplante Reduzierung ihrer Bilanz. Dies hat dennoch ausgereicht, um den US-Dollar weiter stark abwerten zu lassen. Mit zeitweise fast 1,18 handelte der EUR-USD-Wechselkurs heute Morgen auf Niveaus von Anfang 2015.

Im gleichen Atemzug wie der US-Dollar nachgab, ging auch die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen zurück, wovon Gold ebenfalls profitierte. Die Fed-Zinserwartungen haben sich dagegen kaum verändert. Der Markt erwartet bis Ende 2017 einen halben und bis Ende 2018 einen ganzen Zinsschritt.

Die ETF-Investoren haben Gold auch gestern den Rücken gekehrt. Mit dem 5,5 Tonnen-Abfluss wurden die Bestände seit Monatsbeginn mittlerweile um gut 61 Tonnen abgebaut.

Auch bei Silber (45 Tonnen) und Platin (9,5 Tsd. Unzen) waren Abflüsse zu beobachten. Während Silber im

Fahrwasser von Gold leicht zulegt und heute Morgen bei 16,7 USD je Feinunze notiert, ist Platin mit 930 USD je Feinunze unverändert. Die Preisdifferenz zwischen Gold und Platin hat sich wieder auf über 330 USD je Feinunze ausgeweitet, der höchste Wert seit Mitte Juni. Die Preisdifferenz zwischen Platin und Palladium ist dagegen auf 60 USD je Feinunze zusammengeschmolzen, nachdem sie Ende letzter Woche noch bei fast 90 USD lag.

Industriemetalle

Die Industriemetalle legten nach den Preissprüngen gestern Morgen anschließend eine Verschnaufpause ein, wobei die hohen Preisniveaus aber weitgehend gehalten wurden. Kupfer kostet zum Beispiel nach wie vor klar über 6.300 USD je Tonne. Der starke Preisanstieg von Kupfer vorgestern ging mit einem sehr hohen Handelsvolumen einher.

Gemäß LME-Daten wurden am Dienstag über 200 Tsd. Futures-Kontrakte gehandelt, was 54% mehr als der Durchschnitt seit Jahresbeginn war. Die Handelsvolumina der anderen Industriemetalle waren dagegen sogar eher unterdurchschnittlich. Das Verhalten der Marktteilnehmer lässt auch darauf schließen, dass nach dem Überschreiten der Marke von 6.000 USD je Tonne Short-Positionen im großen Stil glattgestellt wurden, um größere Verluste zu begrenzen. Dies hat den Preisanstieg noch verstärkt.

In China zeigt sich die Kupfernachfrage möglicherweise doch nicht so robust wie sie oftmals dargestellt wird. Laut Aussagen von Jiangxi Copper, dem größten chinesischen Kupferschmelzer, ist die chinesische Kupfernachfrage im ersten Halbjahr im Vergleich zum Vorjahr um 4% auf 5,1 Mio. Tonnen gefallen.

Als Gründe nennt [Jiangxi Copper](#) ein langsames Wachstum der Infrastrukturinvestitionen und einen Rückgang der Immobilienverkäufe in den erstrangigen Städten des Landes. Der Immobiliensektor wird die Kupfernachfrage demnach auch im zweiten Halbjahr nur wenig unterstützen, da die Behörden hier striktere Maßnahmen eingeführt haben.

Agrarrohstoffe

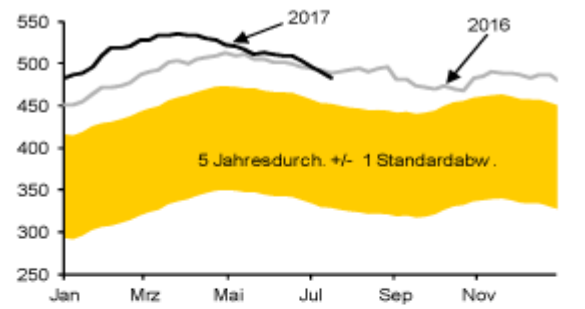
Der Kaffee Arabica-Preis stieg gestern um 3% und verzeichnete damit seinen größten Tagesgewinn seit mehr als einen Monat. Mit 135 US-Cents je Pfund liegt der Preis wieder auf dem Niveau zu Wochenbeginn. Der Preisanstieg wurde begünstigt durch den schwachen US-Dollar, der auch gegenüber dem Brasilianischen Real merklich nachgab und die Gewinne vom Vortag wieder vollständig abgab. Im Zuge dessen legte auch der Zuckerpreis merklich zu.

Ein weiterer Grund für den Preisanstieg bei Kaffee Arabica sind Meldungen über einen Käferbefall in beträchtlichen Teilen der Anbaugelände Brasiliens, die immerhin 40% der brasilianischen Arabica-Ernte ausmachen. Der daraus resultierende Schaden wird auf 5-30 Prozent geschätzt. In zwei Regionen soll der Käferbefall von 3% zu Jahresbeginn auf 30% gestiegen sein. Grund ist das Verbot eines Pflanzenschutzmittels, das bislang zur Bekämpfung des schädlichen Käfers eingesetzt wurde.

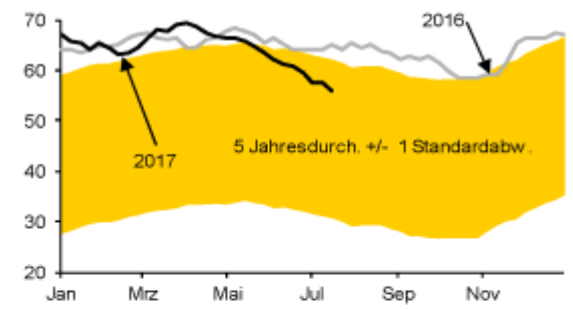
Hinzu kommen ungünstige Wetterbedingungen, welche die Ausbreitung des Käfers begünstigt haben. In einer Region wird sogar mit Ernteverlusten von 35-40 Prozent gerechnet. Insbesondere qualitativ hochwertiger Kaffee könnte dadurch knapp werden, da die laufende Ernte zu einem Niedrigertragsjahr im zweijährigen Erntezyklus zählt. Bereits vor dem Käferbefall rechnete die staatliche brasilianische Prognosebehörde Conab mit einem Ernterückgang um 11% gegenüber dem Vorjahr. Der Preisanstieg dürfte sich daher fortsetzen.

DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

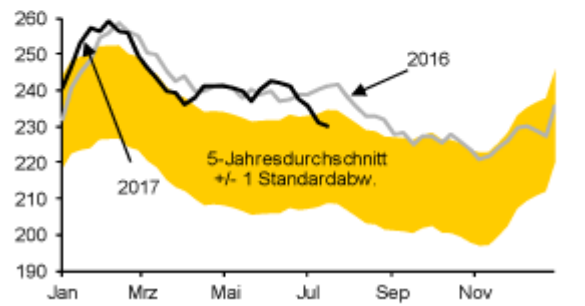
GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



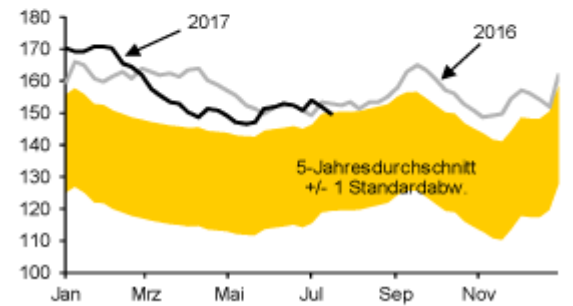
GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



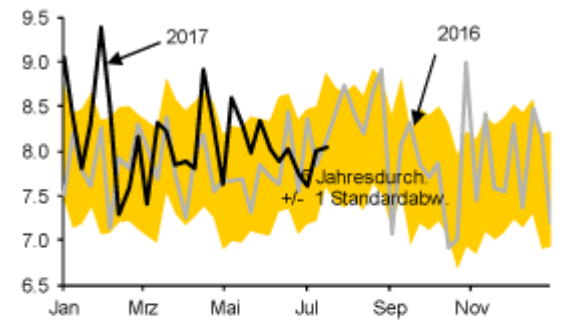
GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



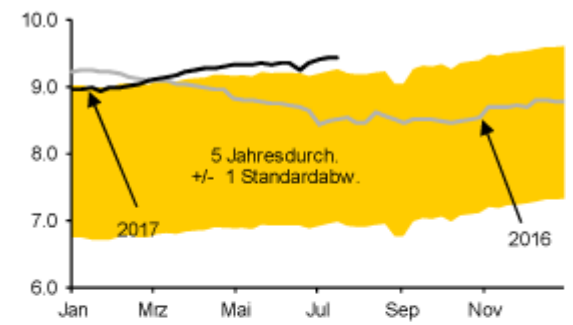
GRAFIK 4: Destillatelerbestände in Mio. Barrel



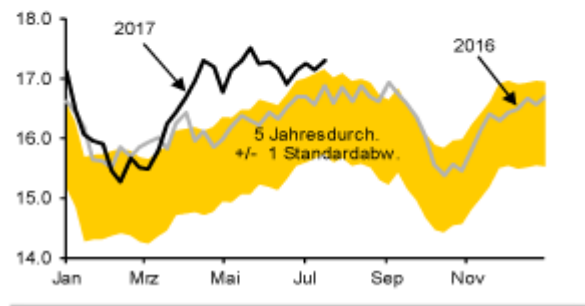
GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



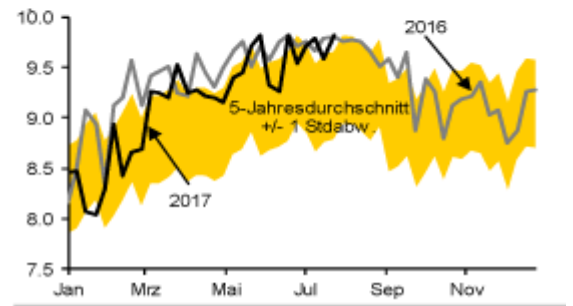
GRAFIK 6: Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag



GRAFIK 7: Rohölverarbeitung in Mio. Barrel pro Tag

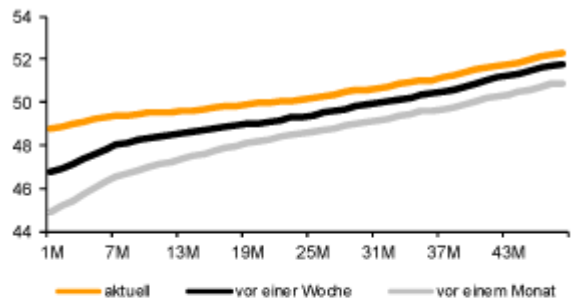


GRAFIK 8: Benzinnachfrage in Mio. Barrel pro Tag



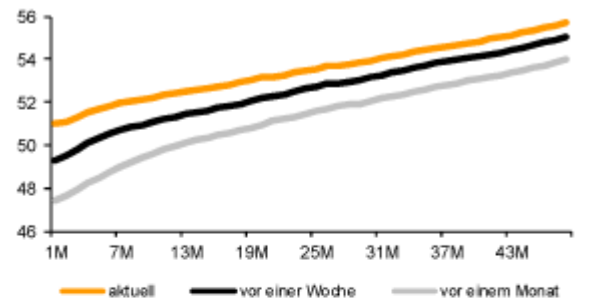
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



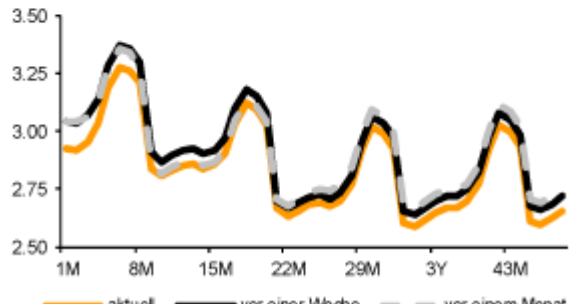
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



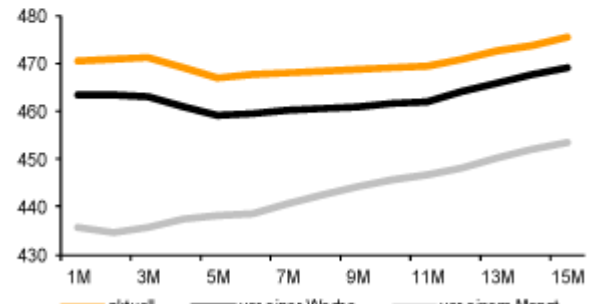
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



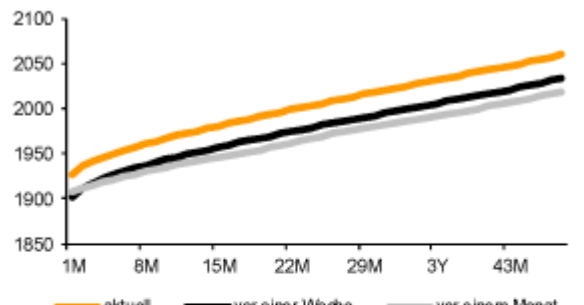
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



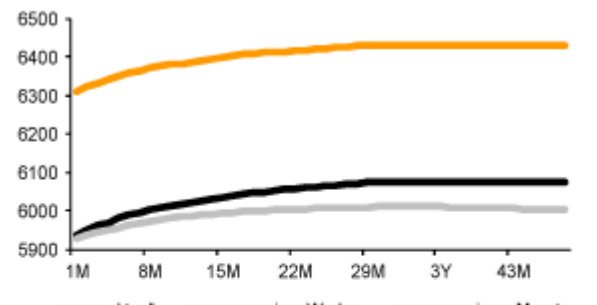
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



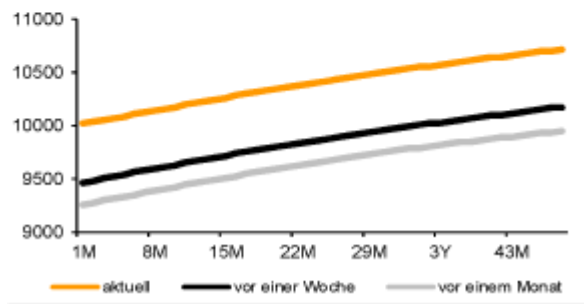
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



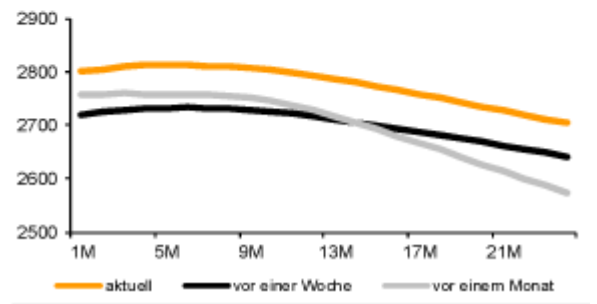
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



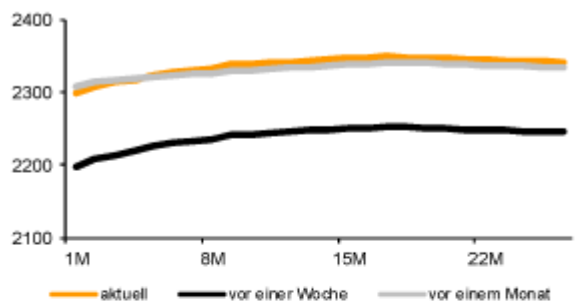
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



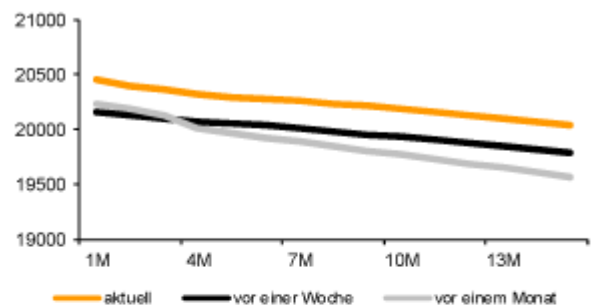
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



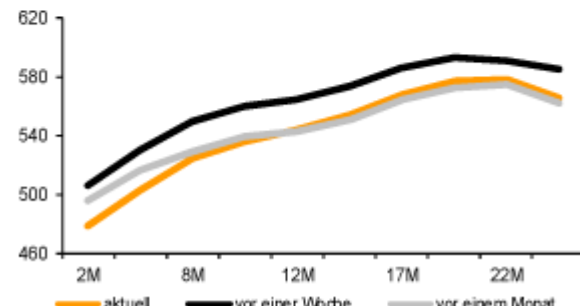
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



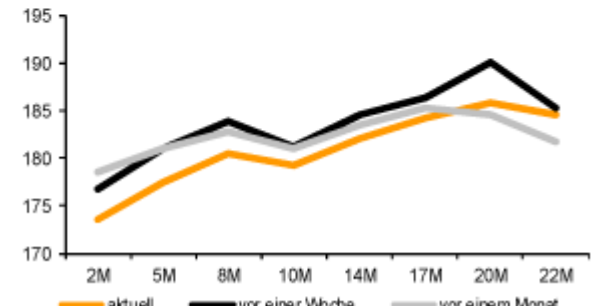
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



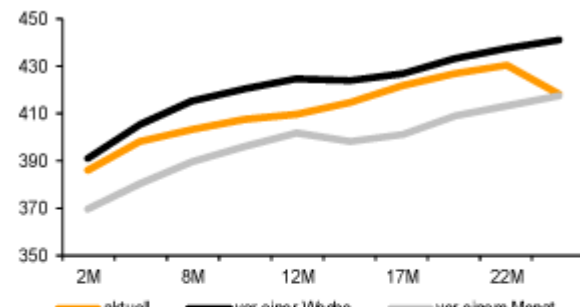
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)



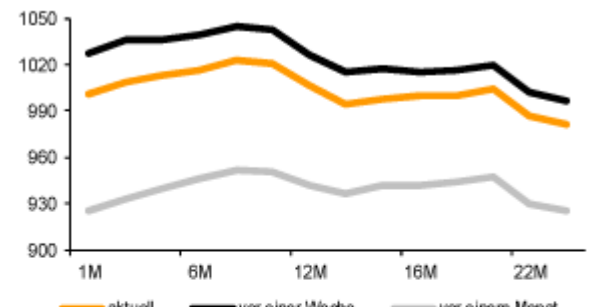
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



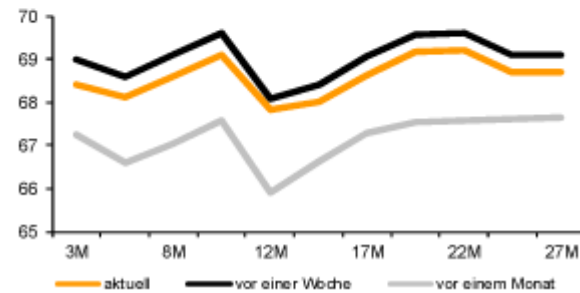
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



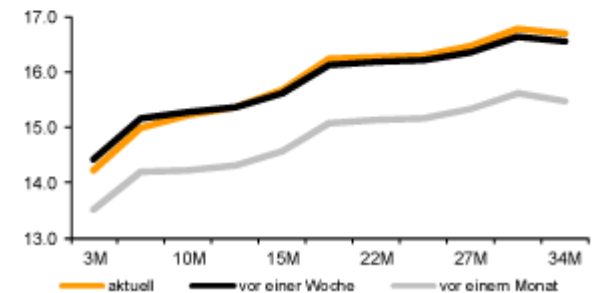
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2017
Brent Blend	51.0	1.5%	3.2%	9.0%	-10%
WTI	48.8	1.8%	4.0%	10.0%	-9%
Benzin (95)	514.5	0.1%	0.1%	8.2%	-4%
Gasöl	470.3	1.8%	2.2%	11.9%	-5%
Diesel	470.6	2.3%	3.2%	14.8%	-7%
Kerosin	486.0	1.2%	2.0%	9.7%	-7%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.92	-0.7%	-3.9%	-3.7%	-21%
EUA (€/t)	5.25	1.7%	-1.1%	6.1%	-20%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1942	0.6%	1.4%	3.2%	15%
Kupfer	6329	1.7%	6.4%	8.2%	15%
Blei	2313	-0.2%	5.1%	1.7%	15%
Nickel	10040	0.3%	6.0%	8.6%	0%
Zinn	20325	0.1%	2.2%	6.5%	-3%
Zink	2808	-1.0%	3.2%	2.5%	9%
Edelmetalle 3)					
Gold	1260.6	0.8%	1.5%	1.3%	10%
Gold (€/oz)	1074.5	0.1%	0.6%	-2.2%	-2%
Silber	16.7	1.0%	2.4%	0.4%	5%
Platin	931.6	0.6%	0.4%	1.3%	3%
Palladium	869.2	1.1%	2.6%	1.1%	28%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LFFE, €/t)	173.5	-0.1%	-2.7%	-1.4%	3%
Weizen CBOT	477.8	0.8%	-3.5%	2.8%	16%
Mais	386.0	1.0%	1.0%	5.0%	13%
Sojabohnen	1000.3	0.8%	-2.2%	8.9%	1%
Baumwolle	68.4	-0.6%	0.4%	1.4%	-3%
Zucker	14.23	2.4%	-1.9%	10.7%	-27%
Kaffee Arabica	134.8	3.2%	-0.7%	8.3%	-2%
Kakao (ICE NY)	1912	-0.7%	-1.6%	3.6%	-10%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1734	0.7%	0.9%	3.5%	12%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	483415	-	-1.5%	-5.0%	-1%
Benzin	230196	-	-0.4%	-4.8%	-4%
Destillate	149564	-	-1.2%	-1.9%	-2%
Ethanol	21529	-	-2.8%	-3.4%	2%
Rohöl Cushing	55839	-	-3.0%	-8.7%	-13%
Erdgas	2973	-	1.0%	9.8%	-8%
Gasöl (ARA)	2831	-	-3.0%	1.4%	-19%
Benzin (ARA)	808	-	1.4%	-9.2%	-33%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	1372250	-0.2%	0.2%	-3.4%	-41%
Shanghai	454646	-	1.6%	5.0%	240%
Kupfer LME	303250	-0.5%	-1.9%	19.1%	42%
COMEX	170074	0.0%	1.3%	4.7%	160%
Shanghai	172774	-	-4.9%	-13.2%	-1%
Blei LME	154175	-0.6%	-1.6%	-9.5%	-18%
Nickel LME	376038	0.2%	0.2%	0.3%	1%
Zinn LME	2125	-1.4%	8.4%	21.4%	-63%
Zink LME	266525	-0.4%	-1.7%	-11.5%	-39%
Shanghai	72324	-	-7.0%	0.6%	-66%
Edelmetalle***					
Gold	66705	-0.3%	-0.9%	-2.1%	-1%
Silber	679755	-0.2%	-0.3%	1.9%	4%
Platin	2495	0.0%	0.3%	0.0%	8%
Palladium	1434	0.0%	-0.4%	-1.3%	-36%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte, Industriemetalle und Kakao in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

 © Eugen Weinberg
 Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/62682--Schwacher-US--schiebt-Preise-an.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).